

## Niederschrift

### über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 14.09.2023  
Beginn: 17:04 Uhr  
Ende: 19:07 Uhr  
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

#### **Anwesend:**

##### Vorsitzender

Moser, Johannes

##### Mitglieder

Ellensohn, Siegfried  
Kamenzin, Peter  
Keller, Bernd  
Kentischer, Joachim  
Maier, Bernhard  
Scheller, Urs  
Schmidbauer, Jörg  
Schoch, Martin  
Strobel, Tim

fehlt entschuldigt - Vertretung Erika Fritschi

##### Protokollführer

Greco, Svenja

##### Verwaltung

Distler, Matthias  
Hock, Jochen

Schramm, Michaela

TOP 2 - Beratung über den Rückschnitt der  
Hecken auf dem Friedhof Engen  
TOP 3 - Sachstandsbericht zum Gewässer-  
unterhalt 2023

**Zuhörer:** 6

**Pressevertreter:** keine

## **1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte**

Das Protokoll werden die Stadträte Tim Strobel und Peter Kamenzin unterzeichnen.

## **2 Beratung über den Rückschnitt der Hecken auf dem Friedhof Engen Vorlage: 151-23**

Nach dem Ortstermin am Friedhof in Engen erläuterte Amtsleiter Hock nochmals die bestehende Problematik. Die Hecken lassen sich nicht mehr bändigen, sie sind in die Jahre gekommen. Einige Grabsteine biegen sich durch den Druck der Hecke bereits nach vorne, so Hock. Einige Steine werden von der Hecke überwachsen, hier fingen Bürgerinnen und Bürger bereits selbst an zu schneiden. Daraus entstehen hässliche Löcher in den Hecken, bei denen man bereits braune Stellen und sichtbares Holz erkennt.

Wegen des starken Zuwachses der Hecke können an manchen Stellen keine neuen Grabsteine gesetzt werden, erläuterte Hock.

Die Empfehlung der Gärtner sei es, die Hecken komplett herauszunehmen und die Flächen freizulassen oder nachzupflanzen. Man muss warten wie es sich entwickelt so Hock, wenn die Wurzeln rausgerissen werden, müssen wir abwarten ob sich die Grabsteine anheben. Hock schlägt vor den Bauhof mit dieser Maßnahme zu beauftragen. Hierfür bedarf es keiner externen Gärtnerei.

Stadtrat Maier empfindet diese Maßnahme als längst überfällig. Wir müssen jetzt schauen ob sich die Grabsteine lupfen, eventuell könne man hier auch mit fräsen dagegenwirken, so Maier.

Stadtrat Kamenzin empfindet die aktuelle Lage auf dem Friedhof erdrückend, viel schöner wäre es, wenn die Fläche ohne die Hecke offenbleibt.

Bürgermeister Moser sprach sich dafür aus, ein passendes Datum für diese Maßnahme zu finden. Es solle Rücksprache mit dem Bauhof gehalten werden, wann wir mit der Umsetzung beginnen können. Um Allerheiligen zum Beispiel sollte mit den Heckenarbeiten nicht begonnen werden, solche Termine müssen wir beachten, so Moser. BM Moser teilte mit, dass der Gemeinderat bei dieser Summe nicht beschließen muss, das könne heute im TUA beschlossen werden.

**Beschluss:** Der TUA stimmt zu, dass die Hecken durch den Bauhof entfernt werden.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

### 3 Sachstandsbericht zum Gewässerunterhalt 2023 Vorlage: 150-23

Michaela Schramm vom Umweltamt erläuterte in Ihrem Sachstandsbericht wichtige Aspekte zum Thema Gewässerunterhalt 2023. Unsere Gewässer ziehen sich wie eine Ader durch unsere Gemarkung, im gesamten Gemeindegebiet befinden sich ca. 70 km Bäche und Gräben, die der Gewässerkategorie zugeordnet werden, so Schramm.

Fließende Gewässer sind wichtige Bestandteile von Naturhaushalt und dem Landschaftsbild. Sie sind Lebensraum einer großen Vielfalt heimischer Tier- und Pflanzenarten. Ein guter ökologischer und chemischer Zustand ist ein wesentliches Ziel, Verschlechterungen des Zustandes sind zu vermeiden, erläuterte Schramm. Ziel der Gewässerunterhaltung ist es, unter Berücksichtigung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers den ordnungsgemäßen Wasserabfluss zu erhalten. Besteht Bedarf, werden Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt, erklärte Schramm.

Bürgermeister Moser bedankt sich für den ausführlichen Vortrag zum Thema Gewässerunterhalt. BM Moser sieht Schwierigkeiten bei der Länge der 70 km Bäche und Gräben in unserem Gemeindegebiet – das ist viel Arbeit, so Moser.

Stadtrat Maier bedankte sich ebenfalls für den Vortrag von Frau Schramm. Ihm stellt sich die Frage, wie viele Pflanzen bei Hochwasser stehen bleiben können. Maier hat vom Starkregenereignis Bürgerbeschwerden mit Bildern erhalten, betreffend dem Wildbach, hier fragt er nach.

Michaela Schramm vom Umweltamt antwortete, Bilder wirken oft nicht so, wie es vor Ort tatsächlich aussieht, sie hat die Bilder gesehen und ist selbst bei Starkregen vor Ort gewesen und kann bestätigen, dass der Gewässerabfluss gewährleistet ist. Ebenfalls spricht Schramm die Mundingstraße an, hier ist der Bewuchs nicht aus der Sohle, sondern in der Böschung. Diese Maßnahme ist im Gewässerunterhalt beinhaltet.

Stadtrat Kentischer bedankt sich für den Vortrag und empfindet das Thema als sehr interessant, Kentischer fragt nach den Gewässern in Biesendorf und Bittelbrunn.

Michaela Schramm vom Umweltamt teilt mit, dass in den genannten Stadtteilen nur wenig Gewässer vorhanden seien, hier finden in regelmäßigen Abständen, Unterhaltungsmaßnahmen statt.

Bürgermeister Moser spricht das Naturschutzgesetz an und verweist auf den Aspekt des Hochwasserschutzes und den notwendigen Abwägungen mit den Naturschutzbelangen. In der Vergangenheit wurde oftmals aus einem falschen Verständnis die Gewässerunterhaltung durchgeführt und dieses Bild ist bei vielen Grundstückseigentümern bis heute in den Köpfen. Eine naturnahe Pflege der Gewässer würde beiden Aspekten gerecht werden. Zudem ist die Stadt an die gesetzlichen Vorgaben gebunden, welche hier klare Vorgaben setzt.

**Beschluss:** Der TUA nimmt die geplanten Unterhaltungsmaßnahmen zur Kenntnis.

**4 Bebauungsplan "Schwarzwaldstraße" und Örtliche Bauvorschriften "Schwarzwaldstraße" Engen  
Beschluss der erneuten frühzeitigen Beteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB sowie  
Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB  
Vorlage: 157-23**

Stadtbaumeister Distler erläuterte anhand seiner PowerPoint Präsentation den Verfahrensstand zum bisherigen Planungsverfahren und geht auf die einzelnen Problempunkte bei der Entwicklung des Baugebietes sowie die bisherigen gefassten Beschlüsse des Gemeinderates ein.

Ziel der erneuten Vorstellung ist, die inzwischen aus der erfolgten frühzeitigen Beteiligung eingearbeiteten Punkte abzustimmen und die Planung vom TUA billigen zu lassen. Anschließend ist eine erneute frühzeitige Beteiligung der Behörden geplant.

Bürgermeister Moser äußert seinen Unmut über die schwierigen Verhandlungen und teuren Maßnahmen für den Bau der Bushaltestelle, der Querungshilfe und des Fuß- und Radweges, um eine Lösung für den Lärmschutz der Kreisstraße für das Baugebiet zu erhalten.

Stadtrat Maier bekräftigt, dass es ein schwieriger Weg war, um diese Lösung mit den Fachbehörden zu erarbeiten. Außerdem möchte er wissen, wo die Retentionsflächen für das Baugebiet vorgesehen seien.

SBM Distler verweist darauf, dass die Fläche südwestlich der Kreisstraße liegen würde, jedoch nicht auf den Plänen sei.

Stadtrat Maier interessiert sich ergänzend dafür, wer für den Unterhalt des Fuß- und Radweges zuständig sei.

Bürgermeister Moser antwortete, wir sind zuständig für die Unterhaltung. Die Räum- und Streupflicht liegt bei uns.

Stadtrat Maier erkundigt sich, ob es bereits Interessenten für die Baugruppen gäbe.

SBM Distler antwortete, dass eine Bewerbung des Baugebietes erst erfolgen könne, wenn die Planung abgestimmt sei und somit bislang keine Veröffentlichung erfolge, da keine Wartelisten diesbezüglich geführt werden.

Stadtrat Scheller erkundigt sich, weshalb keine Bushaltestelle in Richtung Zimmerholz geplant sei, sondern nur in Fahrtrichtung Engen.

SBM Distler erklärt, dass die Busse hier im Ringverkehr fahren würden, was bedeute, dass eine Haltestelle nur in Fahrtrichtung Engen Sinn mache.

Stadtrat Scheller erkundigt sich, inwieweit ein Kindergarten auch später im Baugebiet gebaut werden könne oder ob hierfür zum jetzigen Zeitpunkt in der Planung ein Standort ausgewiesen sein müsste.

SBM Distler antwortete, grundsätzlich müsste hierfür eine Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen werden, die jedoch dann nicht anders bebaut werden könne. Im Bereich Maierhalde sei in den 60er Jahren eine entsprechende Fläche für Schulen ausgewiesen worden, was später zu einer Bebauungsplanänderung geführt habe, um die inzwischen entstandene Wohnbebauung zu ermöglichen. Der Kindergarten Glockenziel sei hingegen auf einem städtischen Grundstück ohne Bebauungsplan nach §34 entstanden.

Stadtrat Scheller verweist darauf, dass ein großer Bedarf an Kindergartenplätzen bestehe, und dieser sicherlich auch durch das neue Baugebiet noch weiter steigen würde. Da die Standortfrage schwierig sei, wäre zu überlegen im neuen Baugebiet eine Fläche vorerst hierfür zu reservieren.

BM Moser verweist darauf, dass zur Klärung dieser Frage erst eine Bedarfs- und Standortanalyse der zuständigen Stelle des Hauptamtes erarbeitet werden müsse, was zu einer weiteren Verzögerung des Planungsverfahrens von mindestens 6 Monaten führen dürfe. Zudem sei der derzeitige Bedarf, vor allem in den südlichen Ortsteilen, Welschingen und Anselfingen, weshalb eine Standortsuche in diesem Bereich am Sinnvollsten ist. Schwer zu planen sei durch die Zuweisung von Flüchtlingen die kurzfristige Entwicklung, so Moser. Entscheidend sei jedoch, welcher Bedarf mittelfristig in welchem Bereich entstehe. Außerdem würden der Stadt, neue Brandschutzvorschriften bei den bestehenden Kindergärten wie z.B. beim St. Martin und St. Wolfgang Kindergarten – genauso Vorschriften des Gesundheitsamtes - zu schaffen machen und zu einer Prüfung des Erhaltes dieser Gebäude führen werde, erklärte Moser weiter. Vor diesem Hintergrund macht eine Standortprüfung für Kindergärten durchaus Sinn.

SBM Distler verweist darauf, dass in diesem Falle eine Bedarfsanalyse Standortfrage durchzuführen sei und erst im Anschluss eine erneute frühzeitige Beteiligung – ggf. mit geändertem Plan – durchgeführt werden könne.

BM Moser verweist darauf, dass derzeit keine Grundlageninformationen hinsichtlich Bedarf und Standort vorliegen und hält eine Ausarbeitung des Kindergartenbedarfsplans als Grundlage erforderlich.

Die Stadträte Strobel, Keller und Kamenzin schließen sich dieser Meinung an.

Stadtrat Scheller schlägt eine Fläche für einen Kindergarten vor, welche jedoch aus Sicht von BM Moser ohne Untersuchung keinen Sinn ergebe.

Entsprechend ergeht ein Prüfauftrag an das Hauptamt und das Stadtbauamt.

Stadtrat Kamenzin spricht an, dass eine Verbindung des geplanten Radweges von Engen in Richtung des Baugebietes fehlen würde.

SBM Distler verweist darauf, dass im Bereich der Schwarzwaldstraße keine Flächen zur Verfügung stünden und auch die parkenden Fahrzeuge der vorhandenen Gärtnerei den Straßenraum einengen.

BM Moser verweist darauf, dass die Zuständigkeit hierfür beim Kreis liege und entsprechend dort angefragt werden müsse.

Stadtrat Kentischer gibt an, dass nach dem Lärmschutzgutachten im nordöstlichen Bereich des Baugebietes der Lärmschutz von der L 191 nicht erfüllt werde, er hat Bedenken, dass hier im Nachgang Maßnahmen gefordert werden könnten.

SBM Distler verweist darauf, dass eine ähnliche Problematik beim Baugebiet Glockenziel II bestanden habe, es jedoch architektonisch nicht möglich sei, Wohnräume auf der Lärmabgewandten Seite anzuordnen. Da die Stadt auch in diesem Fall Grundstückseigentümer ist, könne diese Vorgabe vertraglich festgelegt werden, so Distler.

BM Moser ist der Auffassung, dass an sich der Straßenbaulastträger – hier das Land – zuständig und verantwortlich für den Lärmschutz sei.

SBM Distler erwidert, dass dies nur bei Neubau von Straßen der Fall sei, sodass mit der Entwicklung des Baugebietes sich die Verpflichtung umdrehe. Durch das Planungsrecht ist die Kommune verpflichtet alle Aspekte im Verfahren zu prüfen und entsprechende Lösungen zu erarbeiten, daraus ergebe sich die Verpflichtung den Lärmschutz zu gewährleisten, so Distler.

BM Moser fasst zusammen, dass der Bedarf und Standort für einen Kindergarten zu prüfen sei und in der Sitzung des TUA im Dezember eine entsprechende Vorlage zum Beschluss vorgelegt werden solle.

**Beschluss: Tagesordnungspunkt zurückgestellt.**

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

## 5 **Bebauungsplan "Eduard-Ege-Straße" Engen-Zimmerholz** **Beschlussfassung zu weiteren Planungsüberlegungen** **Vorlage: 159-23**

Stadtbaumeister Distler stellte anhand seiner PowerPoint Präsentation den aktuellen Planungsstand vor. Insbesondere die anhand der Bestandsanalyse herausgearbeiteten Merkmale der Bebauung und Nutzung der bestehenden Gebäude. Ziel ist es, die Planungsziele zu ergänzen, um die Ziele des Planungsverfahrens abzusichern.

BM Moser verweist darauf, dass die Überplanung des Gebietes aufgrund der vorhandenen Struktur sehr aufwändig ist.

Stadtrat Scheller erkundigt sich, ob Ferienwohnungen unter das Beherbergungsgewerbe zu rechnen sind und möchte wissen, inwieweit die zulässige Bettenzahl auf bis zu 6 Betten erhöht werden könnte.

SBM Distler erklärte, dass nach einer Gesetzesänderung, Ferienwohnungen als gewerbliches Wohnen gewertet werden.

BM Moser sieht es als schwierig an, die Zahl ohne weitere Begründung zu verändern.

Stadtrat Strobel empfindet das vorgestellte Konzept auch hinsichtlich der Parkplätze als schlüssig, befürchtet jedoch bei einer Nachverdichtung ein vermehrtes Parken an der Eduard-Ege-Straße, außerdem verweist er darauf, dass auf einem Grundstück in der unteren Gasse eine gewerbliche Nutzung mit Containern zu sein scheint.

Stadtbaumeister Distler verweist darauf, dass die Nutzung bekannt ist, jedoch als nicht störendes Gewerbe im Umfeld zulässig sein dürfte und derzeit auch keine Beschwerden hinsichtlich Emissionen vorliegen würden. Distler erklärte, im Zuge der Planung ist zu überprüfen ob eine Festsetzung als Dorfgebiet oder als Wohngebiet erfolgen soll, derzeit bestehen noch 2 Betriebe im Planbereich.

BM Moser erläuterte, unabhängig von der Ausweisung des Wohngebietes würde für vorhandene Strukturen so auch für Betriebe Bestandschutz bestehen.

### **Beschluss:**

Der Technische- und Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung die Planungsüberlegungen einzuarbeiten und den weiteren Verfahrensschritt vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

## **6 Bauanträge und Bauanfragen**

## **7 Dringende Vergaben**

### **7.1 Beschlussfassung über die Vergabe Flachdachsanierung Anbau Hohenhewenhalle Vorlage: 171-23**

#### **Beschluss:**

Der Technische- und Umweltausschuss beauftragt das Stadtbauamt, der Firma Schloz-Hennemann aus Villingen-Schwenningen den Auftrag zur Angebotssumme von 40.311,81€ zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

## **8 Mitteilungen**

### **8.1 Mitteilung 4. Änderung FNP im Parallelverfahren zum BP**

### **8.2 Mitteilung Mobilfunkstandort**

### **8.3 Mitteilung Mobilfunkstandort 2**

### **8.4 Mitteilung zu Bauantrag Bau und Betrieb eines Freiflächen Solarparks**

## **9 Anregungen und Anfragen**

Stadtrat Scheller bedankte sich für die schnelle Umsetzung bezüglich der Sporthallenbepflanzung. Er fragt, ob hier eine weitere Bepflanzung mit Bäumen möglich wäre. Stadtbaumeister Distler antwortete, dass weitere Bäume vorgesehen seien, die Pflanzzeit aber erst jetzt beginne.

Stadträtin Fritschi fragt nach dem aktuellen Stand der Filtersanierung im Schwimmbad, werden beide Filteranlagen erneuert und bis wann ist die Filtersanierung abgeschlossen.

Stadtbaumeister Distler antwortet, Nein, die Filteranlage des Kleinkinderbeckens wird jetzt erneuert, die Firma hat aktuell nur Kapazität für eine Filteranlage. Falls sich etwas verschieben sollte und freie Kapazität entstehe, bekommen wir Rückmeldung. Die Fertigstellung der Filtersanierung ist bis Mai 2024 geplant.

Stadträtin Fritschi fragt, ob der Filter des Schwimmerbeckens hält, sollte die Firma keine freie Kapazität mehr haben diese zu erneuern.

Stadtbaumeister Distler bejahte dies.

**Unterzeichner/in:**

**Datum:**

-----  
Johannes Moser  
Bürgermeister

-----

-----  
Svenja Greco  
Protokollführer

-----

-----  
Stadtrat Tim Strobel

-----

-----  
Stadtrat Peter Kamenzin

-----